Der musikalische Gockel

Autor(en): **Flühner, Adolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 20

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466331

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Harus!

„Z-Eidgenössisches „Harst"-Wesellied"

Rufst Du mein Vaterland,
Sieh' die erhob'ne Hand,
freudvoll zum Gruss!
«Heil», Dir Helvetia!
Stehn wir auch nicht mehr da,
wie es St. Jakob sah,
dennoch — Harus!

Noch raucht der alte Zorn —
Unsere Front steht vorn —
Wir schaffen's «Heil».
Wer roten Speichel leckt,
Oder nach Knoblauch schmeckt
Wird von ihm hingestreckt —
Harst — unserm Keil!

Frei von der fremden Spreu'
Sei unser Feldgeschrei,
Hoch Hand — zum Gruss!
Bald ist Dir alles fremd,
Das Deine Zukunft hemmt,
Sie liegt im blauen Hemd,
Harus — Harus!

...Sonder...ling

Danioth

Wenn einem Zeitgenossen der Verstand still steht, muss der Mechano-Chirurg eingreifen.

Deutschland, Deutschland über alles!

Ich reise ins Saargebiet. Der Zug hält an der Grenze. Die Reisenden steigen aus, um sich der Kontrolle unterziehen zu lassen — die französische Kontrolle ist streng. Alle Koffer und Taschen müssen geöffnet werden.

Neben mir wartet ein kleiner Mann mit einer riesigen Glatze. Unter den Arm hat er eine zugenagelte Kiste geklemmt. Natürlich wird sowas beanstandet:

«Haben Sie wirklich nichts zu verzollen?»

«Gar nichts!»

«Was ist in der Kiste?»

«Eine Handorgel!»

«Aufmachen, zeigen!»

Und unter allgemeinem Protest der Wartenden muss der arme Kleine nun zuerst mühsam die zugenagelte Kiste aufbrechen. Dann kam eine gewöhnliche Handorgel hervor, zwar noch wie neu.

«Neues Instrument?»

«Nein!»

«Dann müssen Sie auch spielen können. Spielen Sie mal was!»

Und der geplagte Mann setzt sich unverfroren auf den ehrwürdigen Zolltisch, nimmt seine Orgel auf die Knie, sieht die langanstehende und schon verdächtig murmelnde Menschenschlange an, und plötzlich rauscht es mächtig durch den kahlen französischen Zollraum:

«Deutschland, Deutschland über alles . . .!»

Der Zöllner winkt schnell ab, lässt den Mann passieren und fertigt uns schnell und oberflächlich ab.

Kauz

Der musikalische Gockel

Es war ein Gockel lobesam,
Kikeriki benannt.
Wohin er ging, wohin er kam,
Als Sänger wohlbekannt.
Und wollte man ein Lied von ihm,
So zierte er sich nie.
Mit Leidenschaft und Ungestüm
Sang er «Kikeriki!»
Die Hühner freuten sich darob.
Das war der Uebung Zweck.
So erntet Mancher hohes Lob,
Und kann doch keinen — Dreck!

Adolf Flühner